

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 42 (1944)

Heft: 4

Nachruf: Otto Straub, Gossau

Autor: Bruderer, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Otto Straub, Goßau †

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st Du nicht!

Zahlreiche Berufskollegen des ostschweiz. Geometervereins, des St. Gallischen Ingenieur- und Architektenvereins, sowie viele Offizierskameraden in Zivil begleiteten Freitag, den 3. März den allzufrüh verstorbenen Otto Straub, dipl. Vermessungsingenieur und Grundbuchgeometer, auf seinem letzten Gange ins Krematorium in St. Gallen.

Otto Straub ist am Zürichsee aufgewachsen und genoß vom zehnten Lebensjahre an seine Schulbildung bis zum Abschlusse an der ETH. in Zürich. Nach einem Assistentenjahre an der eidg. Sternwarte in Zürich wurde er vom Bundesrate als Ingenieur astronom in die Grenzbereinigungskommission zur Erledigung eines Grenzstreites zwischen Kolumbien und Venezuela gewählt, welche Mission zur Hauptsache in den fremden Tropenländern selbst auszuführen war. Im Anschlusse daran zog es Otto Straub nochmals in die Fremde nach Niederländisch-Indien, wo er für eine Petroleumgesellschaft Vermessungsarbeiten besorgte. Wenn schon das sehr heiße und feuchte Klima in den Urwäldern des Grenzgebietes von Kolumbien und Venezuela der nicht extra robusten Natur ziemlich zusetzte, so waren die weiteren 6 Jahre in Java und Borneo hinreichend, um ihn als „tropenuntauglich“ in seine stets geliebte Heimat zurückkehren zu lassen.

In der Schweiz betätigte sich Otto Straub zuerst als Geometerkandidat auf dem Büro des Herrn Müller in Amriswil. Nach Erlangung des Grundbuchgeometerpatentes übernahm er das Vermessungsbüro des inzwischen verstorbenen Berufskollegen Allenspach in Goßau, wo er sich dank seiner guten Bildung und seines ruhigen, feinen Charakters rasch bei Behörden und Privaten großes Vertrauen erwarb.

Der lange Tropenaufenthalt hat leider an der Gesundheit von Otto Straub zu stark genagt und warf ihn verschiedentlich aufs Krankenlager. Die ärztliche Kunst und eine liebevolle Pflege von seiten seiner treuen Gattin schienen diese Tropenerscheinungen immer mehr bannen zu können. Eine im Januar ausgebrochene Grippe führte aber zu verschiedenen Komplikationen und machte diese Hoffnung wiederum zunichte, indem der geschwächte Körper trotz aller Lebensenergie nicht mehr standzuhalten vermochte. Zu früh für seine treue Gattin, seine drei lieben Kinder und uns Kameraden wurde Otto Straub abberufen. Wie der Verstorbene als ältestes von drei Geschwistern im zehnten Lebensjahre seinen Vater verloren hat, so verliert sein ältester Sohn mit seinen zwei Geschwistern den Vater wiederum zu früh.

Wer Gelegenheit hatte, mit Otto Straub bei der Arbeit und neben derselben monatelang weit ab von jeglicher Siedelung, unter äußerst ungünstigen Tropenverhältnissen, zusammen zu sein, der mußte den heute Verstorbenen als lieben und treuen Kameraden schätzen lernen. Auch bei Tropenkoller-Erscheinungen blieb Otto Straub unter seinen Mitarbeitern der stets ruhige, besonnene Kollege und dienstfertige Kamerad, der uns zuliebe tat, was in seiner Kraft stand. Die üppige Tropenvegetation und die im Wasser, auf der Erde, den Bäumen und in der Luft herumschwirrenden Lebewesen bildeten in den Mußestunden seine Erholung und seine Freude. Die photographische Kamera war dabei eine treue Begleiterin, die er meisterhaft anzuwenden verstand und dank der er viele hundert interessante Bilder und Erlebnisse festhalten konnte.

Im Militärdienst bekleidete der liebe Verstorbene den Grad eines Geniehauptmanns und kommandierte als solcher ein Zerstörungs-Detachement.

Allüberall war Otto Straub zufolge seines konziliannten Charakters beliebt, und er wird bei allen, die ihm näher standen, stets in guter und lieber Erinnerung bleiben.

Ernst Bruderer.